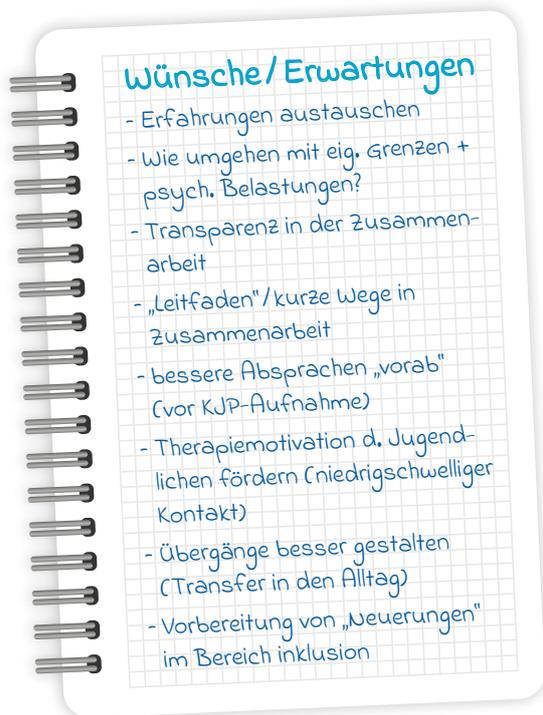




🕒 Pilotprojekt KJP

## Evaluation erster Maßnahmen zur Verbesserung von Versorgungslücken



Erste Ziele eines Workshops im Pilotprojekt KJP.

Seit April arbeitet ein sächsisches Team an der Umsetzung des Pilotprojektes zur Stärkung der kinder- und jugendpsychiatrischen und -psychotherapeutischen Versorgung im Landkreis Görlitz. Koordinierende vom Sächsischen Krankenhaus Großschweidnitz, dem Universitätsklinikum Dresden, dem Landkreis Görlitz und der CCS GmbH erfassten in Phase eins zunächst die Bedarfe und Schnittstellen vor Ort: In drei Praxistreffen kamen jeweils ambulante und stationäre Versorger, Institutionen der Verwaltung des Landkreises und Träger der stationären Jugendhilfe zusammen, um gemeinsam Hindernisse gelingender Netzwerkarbeit zu benennen und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Auf Grundlage der Ergebnisse dieser Treffen

konnten erste Ansätze klinikinterner und klinikexterner Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungslücken erfasst und umgesetzt werden.

Die Netzwerk- und Schnittstellenarbeit wird auch im weiteren Projektverlauf verfolgt. In den nächsten Arbeitsschritten wird der Einsatz telemedizinischer Anwendungen und Maßnahmen der Fachkräftebindung und -gewinnung zur Verbesserung der Versorgung im Landkreis Görlitz im Fokus stehen. „Um die bestehenden Versorgungslücken zu erfassen, bringen wir mit dem Pilotprojekt verschiedene regionale und überregionale Beteiligte zusammen. Aus den Ergebnissen sollen dann schließlich an die Region angepasste Handlungsvorschläge sowie konkrete Maßnahmen abgeleitet werden. Das Team kann dabei aus den Erfahrungen des Universitätsklinikums Dresden schöpfen“, so Projektmanagerin der CCS GmbH Susanne Nestler.

Das »Pilotprojekt KJP« läuft bis Ende 2024 und wird aus Haushaltsmitteln des Freistaates Sachsen finanziert. Ziel ist es, einen nachhaltigen positiven Einfluss auf die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung in der Region Görlitz zu haben, der gegebenenfalls auch als Modell auf andere Standorte übertragbar ist.

**Kontakt:**

Susanne Nestler  
Tel.: 0351 458-3814  
E-Mail: [susanne.nestler@carusconsilium.de](mailto:susanne.nestler@carusconsilium.de)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

🕒 Terminvorschau

## Partnerdialog der Gesundheitsbranche Carus Consilium Sachsen 2025



Das nächste traditionelle Treffen der sächsischen Gesundheitsbranche findet am 5. März 2025 in Dresden statt. Vertreter aus Politik, Ärzteschaft, Versorgung und Wirtschaft haben dann wieder die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen und Perspektiven in der Gesundheitsregion auszutauschen.

**Merken Sie sich schon jetzt den Termin für 2025 in Dresden vor: 16. Partnerdialog Carus Consilium Sachsen am 5. März 2025.**



## Fünf europäische Living Labs zur Verbesserung der Patientenversorgung eingerichtet



© Michael Kretzschmar/UKD

Die CCS GmbH bindet Seniorinnen und Senioren aktiv in die Entwicklung von digitalen Gesundheitsanwendungen ein.

Die CCS GmbH und das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind Partner im international geförderten Projekt Health Labs4Value. Das Ziel ist, bis Anfang 2026 europaweit digitale Lösungen im Gesundheitssektor voranzutreiben. Mit Unterstützung des Programms InterregCentralEurope wurden dazu bereits fünf regionale / territoriale Living Labs an den Standorten Ungarn, Slowenien, Deutschland, der Tschechischen Republik und Polen geschaffen. Diese Reallabore dienen als Innovationszentren, in denen Patientinnen und Patienten, ihre Familien, Gesundheitsdienstleister, Unternehmen und politische Entscheidungsträger gemeinsam Lösungen entwickeln, die direkt auf die Herausforderungen der lokalen Gesundheitsversorgung eingehen. Um hierfür patientenorientierte Innovationen zu finden, organisierte jedes teilnehmende Land ein Open Innovation Camp, bei dem wichtige

Interessensgruppen zusammenkamen. „Durch die enge Zusammenarbeit und gemeinsame Gestaltung mit unseren Partnern aus der Gesundheitsbranche können wir so besser zugängliche und effizientere Gesundheitslösungen bereitstellen, die den Bedürfnissen und Erwartungen von Patientinnen und Patienten gerecht werden. Gerade die Kooperation mit jungen innovativen Unternehmen kann uns helfen, neue Technologien und Prozesse zu etablieren und somit zukunftsfähig zu bleiben“, fasst Johannes Klaus, Geschäftsführer der CCS GmbH zusammen. Das Living Lab in der Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen ist einer der fünf Standorte. Für eine bessere Patientenversorgung fördert dieses sogenannte Reallabor die Entwicklung der innovativen mobilen Gesundheitsanwendung ActiveTEP. »

Interreg  
CENTRAL EUROPE



Co-funded by  
the European Union

Health Labs4Value

## Neuer Amtsarztkurs in Sachsen



Das sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt führt seit Ende September 2024 bis Mitte 2026 in Dresden den neunten Amtsarztkurs und eine Reihe von Fortbildungen für Fachkräfte im öffentlichen Gesundheitswesen durch. Der Amtsarztkurs ist hierbei Teil der Weiterbildung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen und findet wochenweise über insgesamt zwei Jahre statt. Die Themenschwerpunkte bei den Tagesveranstaltungen für den öffentlichen Gesundheitsdienst sind unter anderem Gesundheitsberichterstattung, Infektionsschutz oder Begutachtungen im Gesundheitsamt. Organisiert werden alle Schulungen von der CCS GmbH.

### Kontakt:

Frank Penesch  
Tel.: 0351 458-6726  
E-Mail: [frank.penesch@carusconsilium.de](mailto:frank.penesch@carusconsilium.de)

### Deutschland: Unterstützung von Seniorinnen und Senioren mit digitalen Gesundheitstools

Das deutsche Camp, das im Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden stattfand, konzentrierte sich auf Patientinnen und Patienten mit Hüftarthrose, insbesondere auf Seniorinnen und Senioren, die von dieser chronischen Erkrankung am meisten betroffen sind. In der Diskussion wurde der Bedarf an besserer Unterstützung vor und nach Hüftoperationen, der Bewältigung der Informationsflut und der Unterstützung beim Zeitmanagement hervorgehoben.

In Zusammenarbeit mit dem Dresdner Start-up Unternehmen DORA GmbH entwickelt das deutsche Projektteam die Gesundheitsanwendung Active-TEP, die Patientinnen und Patienten vor und nach einer Operation aufklären und motivieren soll. Die App begleitet und unterstützt Betroffene sechs Wochen vor und nach der Hüft-TEP-Operation. Zahlreiche individualisierte und evidenzbasierte Wissensmodule, ein Trainingsprogramm sowie Erinnerungs- und Self-Monitoring-Funktionen fördern die richtigen Verhaltensweisen der Patientinnen und Patienten und sichern somit den Erfolg der Hüft-Operation und eine schnellstmögliche Rückkehr zum selbstständigen Lebensstandard.

### Slowenien: Optimiertes Entlassungsmanagement

Das slowenische Team entwickelt einen umfassenden digitalen Dienst zur Unterstützung von Patientinnen und Patienten während ihrer Genesung, insbesondere während der Zeit, in der sie nach der Krankenhausentlassung zu Hause auf ihre Rehabilitation warten. Der Dienst soll die Gesundheitsdienstleister entlasten und gleichzeitig die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten maximieren. Zu den Hauptmerkmalen gehören zugängliche, aktuelle Informationen, virtuelle Kommunikation mit Fachkräften des Gesundheitswesens und Tools, die die Betroffenen über ihre Smart Devices für eine kontinuierliche Betreuung nutzen können.



### Tschechische Republik: Aufbau einer digitalen Plattform zur Unterstützung von Patientinnen und Patienten mit Rückenmarksverletzungen

Das tschechische Team entwickelt eine digitale Plattform, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit Rückenmarksverletzungen zugeschnitten ist. Diese Plattform wird die Barrierefreiheit fördern, Unabhängigkeit unterstützen und die soziale Integration verbessern. Außerdem wird sie zuverlässige Informationen liefern und die Zusammenarbeit zwischen Patientinnen und Patienten, Gesundheitsdienstleistern sowie Familien fördern.

### Polen: Vereinfachung der Gesundheitsverwaltung für Behandelnde mit chronischen Krankheiten

Das polnische Team entwickelt eine digitale Lösung zur Rationalisierung der Verwaltungsabläufe. Dazu gehören ein digitales Warteschlangenmanagement, die vollständige Digitalisierung von Krankenakten, eine KI-gestützte Optimierung der Dokumentation und eine digitale Patientenidentifizierung, die alle darauf abzielen, die Effizienz und das Patientenerlebnis zu verbessern.

### Ungarn: Optimierung von Krankenhausverwaltung und Patientenversorgung

Das ungarische Team arbeitet an einer IT-Lösung, die Finanz-, Buchungs- und Patientenverfolgungssysteme mit telemedizinischen Funktionen verbindet. Der Schwerpunkt liegt auf der Konsolidierung von Verwaltungsaufgaben, um die Arbeitsabläufe des Personals zu verbessern und auf der Entwicklung einer interaktiven Online-Schnittstelle, die sowohl für Patientinnen und Patienten als auch für das medizinische Personal geeignet ist.

#### Weitere Informationen:

[www.interreg-central.eu/projects/health-labs4value](http://www.interreg-central.eu/projects/health-labs4value)



#### Kontakt:

Ruby-Rebecca Müller  
Tel.: 0351 458-3707

E-Mail: [ruby.mueller@carusconsilium.de](mailto:ruby.mueller@carusconsilium.de)

# WBV@Café 2024

## Rückblick auf eine erfolgreiche Netzwerkveranstaltung des Weiterbündungsverbundes Carus Consilium Sachsen



Am 14. August lud der Weiterbündungsverbund Carus Consilium Sachsen (WBV CCS) angehende Ärztinnen und Ärzte zum ersten WBV@Café ins Universitätsklinikum Dresden ein - ein inspirierender Tag voller Austausch, Wissenstransfer und gemeinsamer Zukunftsplanung in Sachsen. Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüßung durch den Geschäftsführer der CCS GmbH. Johannes Klaus hob insbesondere die Bedeutung der Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb von Sachsens ältestem Verbund für die Allgemeinmedizin hervor: „Nur gemeinsam können wir die medizinische Versorgung weiter stärken und die berufliche Entwicklung von Ärztinnen und Ärzten fördern“.

### Fachvorträge und Diskussionsrunden

Unsere Gäste hatten die Gelegenheit, an einer Reihe von Fachvorträgen teilzunehmen. Diese thematisierten die aktuellen Entwicklungen in der allgemeinmedizinischen Weiterbildung, die Versorgungsleistungen sächsischer Ärzte und Ärztinnen sowie innovative Ansätze in der Patientenversorgung im ländlichen Raum.

Projektmanagerin Sophia Wirth betonte in ihrem Vortrag, dass der WBV CCS vor bedeutenden Herausforderungen und

Chancen im Jahr 2024 steht. Bis Mitte des Jahres haben fünf Absolventinnen und Absolventen erfolgreich ihre Weiterbildung abgeschlossen – ein weiterer wichtiger Meilenstein, der das Engagement und die Qualität des Vorhabens unterstreicht. Für das Jahr 2024/2025 hat sich der WBV CCS ehrgeizige Ziele gesetzt. Im Fokus steht weiterhin die Gewinnung neuer Verbundpartner, um so auch die Vielfalt der Weiterbildungsmöglichkeiten zu steigern. Gleichzeitig wird an einer schnelleren Besetzung offener Stellen gearbeitet, um dem Fachkräftebedarf der Region zügig und effizient entgegenzuwirken.

Besonders spannend war die Vorstellung der Gemeinde Boxberg/Oberlausitz zum Thema „Medizinische Versorgung im ländlichen Raum - Erfolgsfaktor beim Strukturwandel“ durch Arian Leffs, Hauptamtsleiter der Gemeinde Boxberg/O.L. Für großes Interesse sorgte hier das vielfältige Angebot der Region: Ein modernes innovatives Medizinisches Versorgungszentrum sowie neue Forschungseinrichtungen und diverse Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sprachen das junge Publikum sehr an. Durch eine Live-Schaltung zu Bürgermeister Hendryk Balko aus der Gemeinde Boxberg/O.L. und der Staatssekretärin Dagmar Neukirch vom Sächsischen Staatsministerium für

Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt wurden die Teilnehmenden für 20 Minuten in die Oberlausitz versetzt. Haupttenor dieser Live-Schaltung: Die Kommune will junge Haus- und Fachärztinnen und -ärzte für sich gewinnen und zeigt sich daher offen und innovativ. Mit einem Stipendium bietet sie Medizinstudierenden unter anderem einen finanziellen Anreiz.

Sehr bedeutsam, aber oftmals für viele Ärzte und Ärztinnen weniger präsent: die Versorgungsleistungen des Versorgungswerkes Sächsische Ärzteversorgung (SÄV). Das Thema – bei unserer Veranstaltung mit viel Charme und Humor präsentiert – begleitet alle Ärzte und Ärztinnen in Sachsen ein Leben lang. Mit den speziell auf Ärztinnen und Ärzte zugeschnittenen Angeboten zu Absicherung im Alter, bei Todesfall oder Berufsunfähigkeit erhielten die Veranstaltungsteilnehmenden einen umfassenden Einblick in die Arbeit der SÄV. Julia Gantschew und Carina Heerwagen boten unter anderem einen Überblick über die Leistungen für Mitglieder der SÄV und jede Menge Unterstützung bei offenen Fragen an.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt auch die Diskussionsrunde der ApoBank: Mit mehreren Best-Practice-Beispielen »



erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die – neben der praktizierten Tätigkeit – auch sehr wichtige unternehmerische Seite einer Praxis-Niederlassung. Falk Rube, Spezialist Praxisberatung von der ApoBank, spielte mit dem Publikum verschiedene Praxis-Szenarien durch und bot so einen Anreiz für die Freiberuflichkeit. Hierbei unterstützt die ApoBank mit einem individuellen „Niederlassungsfahrplan“, speziell zugeschnitten auf die Bedürfnisse jedes Arztes und jeder Ärztin.

Die Vortragsunterlagen erhalten Sie unter dem folgenden Link:  
<https://www.carusconsilium.de/de/aktuelles/wbv-cafe/wbv-cafe-2024>



### Networking und Ausblick

Neben den inhaltlichen Programmpunkten bot die Veranstaltung reichlich Gelegenheit zum persönlichen Austausch. In lockerer Atmosphäre mit Snacks und Getränken konnten die Teilnehmenden wertvolle Kontakte knüpfen, Ideen austauschen und mögliche Kooperationen besprechen. Es war ermutigend zu sehen, wie engagiert und motiviert die Teilnehmenden sind, die Zukunft der allgemeinmedizinischen Weiterbildung in Sachsen mitzugestalten. Die positive Resonanz auf die Veranstaltung bestärkt uns darin, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Für das kommende Jahr planen wir ein ähnliches Veranstaltungsformat und kleinere Workshops, um den Austausch innerhalb unseres Netzwerks zu intensivieren und gemeinsam neue Perspektiven für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zu ermöglichen.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmenden, Referierenden und Organisatoren herzlich bedanken, die zum Erfolg dieser

Veranstaltung beigetragen haben. Gemeinsam können wir viel bewegen und wir freuen uns darauf, auch in Zukunft mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Bleiben Sie informiert: Besuchen Sie unsere Webseite unter [www.carusconsilium.de](http://www.carusconsilium.de) und erfahren Sie mehr über kommende Veranstaltungen und aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen.

#### Kontakt:

Sophia Wirth  
 Tel.: 0351 458 5040  
 E-Mail: [WBV@carusconsilium.de](mailto:WBV@carusconsilium.de)

**WEITERBILDUNGS  
 VERBUND**  
 CARUS CONSILIUM SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

# Interviewpartnerinnen und Interviewpartner werden gesucht



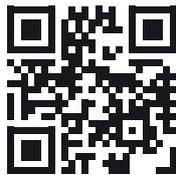
© iStock.com / BRO Vector

Aktuell sucht das Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung an der TU Dresden Ärzte und Ärztinnen sowie Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen als Interviewpartner zum Thema DiGA. Die Interviews finden im Rahmen des Innovationsfondsprojektes „Implement-DiGA“ statt, dem aktuell umfangreichsten Forschungsprojekt zu DiGA in Deutschland. Gefragt wird nach den Erfahrungen, die Sie mit DiGA in Ihrem Versorgungsalltag gemacht haben, inwiefern die Verordnung einer DiGA einen Nutzen für Ihre Patientinnen und Patienten hatte und was bei der Versorgung mit DiGA gegebenenfalls noch verändert werden muss. Das Interview findet auf Wunsch online oder telefonisch statt und dauert etwa 30 Minuten.

Ihre Perspektive als Leistungserbringer ist von großer Bedeutung, um ein ganzheitliches Bild des Implementierungsprozesses von DiGA sowie deren Wirkungen in der Regelversorgung zu erhalten. Hieraus werden dann Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Patientenversorgung abgeleitet.

Wenn Sie mitmachen möchten, dann klicken Sie bitte auf den folgenden Link:

[www.t1p.de/ITV-LB](http://www.t1p.de/ITV-LB)



Hier können Sie Ihre Kontaktdaten eingeben und werden um einige Informationen zu Ihrer Person gebeten. Diese sind wichtig, weil sich die interviewten Leistungserbringer unter anderem bezüglich Ihres Alters, Geschlechts, Wohnorts und ihrer fachlichen Ausrichtung unterscheiden sollen. Zudem finden Sie dort die Studien- und Datenschutzhinweise.

Alternativ können Sie auch gern direkt eine E-Mail an das ZEGV schreiben: [implementdiga@ukdd.de](mailto:implementdiga@ukdd.de) oder anrufen unter 0351 458-10495.

Die Befragung wird im Rahmen des Innovationsfondsprojektes „Implement-DiGA – Erforschung des Implementierungsprozesses von Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) und deren Wirkungen in der Regelversorgung“ unter Leitung des Zentrums für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) der Dresdner Hochschulmedizin durchgeführt. Am Projekt beteiligt sind neben dem ZEGV als Projektleitung die Techniker Krankenkasse, die BARMER, die DAK-Gesundheit, die AOK Bayern, die Kassenärztliche Bundesvereinigung sowie der BAG SELBSTHILFE e.V. Weitere Informationen zu den Zielen und Inhalten von ImplementDiGA finden Sie auch unter: [www.implementdiga.de](http://www.implementdiga.de)



© iStock.com / alhahady